

vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 26 1/4 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von H. Richter, Universitätsstraße, Paulinum. In Magdeburg in der Kreuzschen Buchhandlung, Breitenweg Nr. 156.

Sächsische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 264.

Halle, Dienstag den 12. November
Hierzu eine Beilage.

1850.

Deutschland.

Halle, d. 11. Nov. Nachrichten der traurigsten Art sind es, welche wir heute unserm Blatte voranzustellen haben. Die entschlossene Haltung, in welcher die Regierung Preußens endlich ihren Widersachern, die zugleich die Feinde deutscher Ehre und deutschen Rechts sind, entgegentrat, ist schnell wieder Entschliefungen gewichen, die in schroffem Gegensatz zu jener eben eingenommenen Haltung stehen. Nach einem kurzen entschiedenen Zusammentreffen preussischer und österreichisch-bayerischer Truppen ist an den General v. Groben von Berlin aus der Befehl ergangen, Fulda zu verlassen und sich auf die Etappenstraße zurückzuziehen. Dieser Befehl ist ausgeführt worden und die Executions-Armee des Herrn Hassenpflug und der drei Reichsfeinde vom Bodensee ist in Fulda eingerückt, um wie dort, so wohl bald überall in Kurhessen dem verfassungstreu und gesehestreuen Volke den Fuß auf den Nacken zu setzen. Während die Berliner Blätter über jenes doppelte Factum bisher ein tiefes Stillschweigen beobachten, bringt die D. P. A. Zeitung die nachstehenden zwei Artikel über die erwähnten Vorgänge. Mag in denselben der Beginn der Feindseligkeiten auch mit Entstellung berichtet seyn, (nach hier eingegangenen Mittheilungen hätten die Baiern das Feuer begonnen und einer preussischen Husaren-Patrouille zuerst Leute verwundet und ein Pferd getödtet), die Thatsache, daß die preussischen Truppen auf den Befehl von Berlin aus Fulda geräumt haben, ist, nach den auch hier aus Kurhessen eingetroffenen Nachrichten eine zweifellose. So wird denn der Aufschwung, welchen der Geist des preussischen Volkes seit der thatsmuthigen Entschließung der Staatslenker mit kühnem Fluge zu nehmen begonnen, bald wieder gelähmt und auf das eben verlassene Gebiet düstern Zweifels und bittersten Unmuthes, wenn nicht tiefer noch, herabgedrückt werden. Aber auch auf die dem preussischen Geiste einer großen Vorzeit zugeneigten deutschen Nachbarländer wird jene Sinnesänderung einen beklagenswerthen Rückschlag fallen lassen. Von dem Eindrucke, welchen die Erhebung Preußens am 6. November dort hervorgebracht, führen wir nur ein Beispiel an. Man berichtet aus Hamburg vom 7. November Folgendes:

„Trotz allem Sinken der Course war die Stimmung bei Ankunft der Mobilisirungsnachricht hier eine sehr, sehr freu-

dige. Vorgestern hatte sich der politische Horizont umbüstert, wie noch nie zuvor. Daß in Preußen ein Ministerrath beschließen konnte, was am 2. November leider wirklich beschlossen worden, das war zu arg, das hatten die perfidesten Verläumder Preußens sich nicht träumen lassen. Um so gewaltiger wirkte die Kunde, daß auf dem Wege nach dem Damaskus der preussischen Erniedrigung der Saulus zum Paulus geworden sei. Die Mittheilung der telegraphischen Depesche von dem königlichen Beschluß der Mobilmachung wurde von dem in der Börsenhalle versammelten Publikum, d. h. von Kaufleuten und Fondsspekulanten mit donnerndem Hurrah aufgenommen. Dies geschah in einer Handelsstadt, in der Stadt Hamburg. Wenn das am dünnen Holze sich zeigt, welche Wunder dürfen wir vom grünen erwarten!“

Verlangt man noch auffälligere Beweise der Hingebung unserer Bundesgenossen an den Gang, welchen Preußen am 6. November eingeschlagen? Wahrlich! Ein Schwerglaube, der Mehreres forderte, wäre noch nicht erfunden worden!

Die oben gedachten Artikel der Frankfurter DPA-Zeitung lauten wie nachstehend:

Frankfurt, d. 9. Nov. Die in Kurhessen eingerückten preussischen Truppen haben die Feindseligkeiten gegen das Bundesexecutionscorps heute begonnen. Wir theilen hierdurch den Thatbestand nach officiellen Berichten mit, um allen Entstellungen von irgend einer Seite durch Darlegung des wahren Sachverhalts sogleich nach Möglichkeit vorzubeugen. — Am 8. d. M. rückte der königl. bayerische General der Cavallerie, Fürst v. Thurn und Taxis, auf der Straße nach Fulda mit der Avantgarde vor. Die Absicht war nur, eine Veränderung der Quartiere und eine Recognoscirung auszuführen. Die erstere war nothwendig, weil die Bundestruppen in den bezogenen Quartieren keine Lebensmittel erlangen konnten. Um den preussischen Truppen aber auch keinen Vorwand zu Feindseligkeiten zu geben, hatte die Cavallerie der Avantgarde die Säbel nicht gezogen, auch waren die Gewehre der Infanterie nicht geladen. Vor dem Dorfe Bronnzell empfing die Bundestruppen plötzlich ein lebhaftes Tirailleurfeuer. Eine Abtheilung des k. k. 14. Jägerbataillons und die Schützencompagnie des

1. Bataillons des 11. Infanterieregiments gingen in zerstreuter Ordnung wieder fort. Die preussischen Truppen wurden hinter das Dorf zurückgeworfen, und das Dorf von den Bundesstruppen behauptet. Leider ist die Verwundung von 5 braven kaiserl. Jägern des der Avantgarde zugetheilten Oberleutenants Petrovitz, zu beklagen, von denen zwei schwer verwundet sind. Die preussischen Truppen ließen es nicht bei diesem einzigen völkerrechtswidrigen und vollkommen unberufenen Angriff bewenden, sondern gaben auch später auf den Commandanten der Avantgarde, Generalmajor Heilbronner, sowohl als auf den ersten Adjutanten Major Freiherrn v. Lamotte, der über Bronnzell hinaus mit einer Recognoscirung beauftragt war, Feuer. Während man hiernach anzunehmen allen Grund hatte, daß der mit Blut bestätigte gewaltsame Widerstand gegen den Vollzug der Bundesbeschlüsse im Betreff der kurhessischen Frage, auf dem betretenen Wege fortgesetzt werde, traf am 8. ein preussischer Parlamentär im Hauptquartier in Löschenroth ein, und überbrachte ein Schreiben des k. preussischen Generals Graf v. d. Gröben an Se. Durchlaucht den Fürsten von Thurn und Taxis, worin der Graf v. d. Gröben erklärt: er werde auf Befehl, den er von Berlin erhalten habe, morgen d. 9. Nov. um 12 Uhr Fulda räumen und sich auf die Etappenstraße zurückziehen.

Löschenroth, d. 8. Noobr. Ich berichte Ihnen den Beginn der Feindseligkeiten zwischen den Truppen des deutschen Bundes und den preussischen, an welche man in den letzten Tagen kaum mehr geglaubt hatte. Die Preußen hatten dem Vorrücken am 6. und 7. nicht nur keinen Widerstand entgegengesetzt, sondern sogar friedliche Absichten vorgeschützt. Wenn die Patrouillen der Vorposten sich begegneten, steckten die Preußen in der Regel die Säbel ein, reichten den Bayern die Hand und versicherten, nichts Feindliches vor zu haben, sondern sich als gute deutsche Kameraden zu betrachten. — Am 8. ließ der Fürst v. Taxis gegen Fulda vorrücken und als man den leicht und nachdrücklich zu vertheidigenden Uebergang über das Fuldathal unbefestigt fand, entstand allenthalben die Meinung, daß es auch heute zu nichts Ernstlichem kommen, daß man ungehindert in Fulda einrücken werde. Der Fürst ließ daher die Vorhut wie bisher mit versorgtem Säbel und ungeladenem Gewehr marschiren. Als sich die Spitze der Avantgarde dem Dorfe Bronnzell näherte, fand sie dasselbe mit Infanterie besetzt, welche, ohne durch einen Parlamentär eine Erklärung vorhergehen zu lassen, wie dies, wenn kein Krieg erklärt ist, wohl Sitte gewesen wäre, Feuer gab. Die ersten Schüsse von den Straßen gingen über die vordersten Truppen, an deren Spitze der General von Heilbronner ritt, hinweg; die nächsten Salven aber trafen in die Reihen der österreichischen Jäger, welche links der Straße gegen das Dorf vorangegangen waren. Fünf wurden verwundet, einer von ihnen schwer. Erst jetzt luden die Jäger und machten ihr Feuer nach dem Dorfe, das dort wohl manchen Feind getroffen haben mag. Gleichzeitig mit den Jägern war rechts der Straße bayerische Infanterie vom 11. Regiment vorgegangen, welche aber durch das feindliche Feuer nicht litten. Das Dorf wurde unmittelbar hierauf von den Preußen geräumt und von den Bundesstruppen besetzt. Auf eine Recognoscirungsabtheilung, aus bayerischen Chevaurlegers bestehend, welche gegen das Dorf vorgeschickt worden war, wurde von einem Piket preussischer Husaren wiederholt Feuer gegeben, welches jedoch nichts schadete. Der Commandant der Bundesstruppen begnügte sich mit der Besetzung des Dorfes Bronnzell, das sogleich zur Vertheidigung eingerichtet wurde, und nahm mit seinen Divisionen bei Löschenroth Stellung. — Dieses der wahrheitsgetreue Hergang des Anfangs eines bluti-

gen Drama's, das sich nun entrollen und über welches niemand triumphiren wird, als Deutschlands Feinde. Von einem Augenzeugen, der kein Baier und kein Preuße ist.

Berlin, d. 9. November. Der Staats-Anzeiger enthält in seinem amtlichen Theile Folgendes:

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen u. c.

verordnen nach dem Antrage Unseres Staats-Ministeriums, was folgt:

S. 1. Nachdem Wir mittelst Ordre vom 6. d. M. die Mobilmachung Unserer Armees angeordnet haben, ergeht an alle der Reserve oder Landwehr angehörende oder auf unbestimmte Zeit vom stehenden Heere beurlaubte preussische Unterthanen, welche sich mit oder ohne obrigkeitliche Erlaubniß im Auslande befinden, Unser Königlich-Befehl, sich ungesäumt nach ihrem bisherigen Wohnort zu begeben und bei der ihnen vorgesetzten Militair-Behörde sich zu melden.

S. 2. Denjenigen (S. 1.), welche diesem Befehl spätestens bis zum 15. December dieses Jahres getreulich Folge leisten, ertheilen Wir hiermit Unseren landesherrlichen Pardon dergestalt, daß dieselben von allen gesetzlichen Strafen befreit sein sollen, insofern ihnen keine anderen strafbaren Handlungen, als der unerlaubte Austritt aus Unseren Königlichen Landen oder der Eintritt in fremden Civil- oder Militairdienst zur Last fallen.

S. 3. Dagegen haben Diejenigen (S. 1.), welche binnen der vorstehend bestimmten Frist nicht zurückkehren, strenge Ahndung nach dem Gesetze zu gewärtigen.

Urkundlich unter Unserer Höchstigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichem Insignel.

Gegeben Berlin, den 9. November 1850.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

von Ladenberg. von Manteuffel. von der Seydt. von Rabe. Simons. von Stochhausen.

Verordnung, betreffend die Zurückberufung der im Auslande befindlichen preussischen Militairpersonen vom Stande der Beurlaubten. Vom 9. November 1850.

Die jetzige Mobilmachung unseres Heeres ist die erste umfassende Probe, auf welche die Tüchtigkeit unserer Wehrverfassung gestellt wird. Noch niemals seit den Freiheitskriegen ist es, wie heute, auf eine Rüstung aller Streitkräfte Preußens angekommen. Zu um so größerer Freude gereicht es uns daher, berichten zu können, daß der Erfolg alle Erwartungen weit übertrifft. Das System unserer Heeresbildung wird aufs Glänzendste gerechtfertigt dastehen. Die Königl. Ordre zur Mobilisirung ist bekanntlich vom 6. d. M. Schon gestern, den 8ten, wurden hier in Berlin weitere Meldungen von Landwehrpflichtigen nicht mehr angenommen, da der Bedarf bereits weit über das vorgeschriebene Maß gedeckt ist. Gleiche Nachrichten laufen auch aus den Provinzen ein. Nach Breslau war der Befehl noch am 6ten durch den Telegraphen gelangt und schon gestern, am 8ten, konnte das Oberpräsidium von dort berichten, daß das Mobilmachungsgeschäft in sämtlichen drei Regierungsbezirken Schlesiens im vollen Gange sei. Die Pferdeausfuhr aus der dortigen Provinz soll bis auf Weiteres verboten sein, da Anzeigen vorlagen, daß es jenseits der Gränze an Pferden fehlt. Auch einzelne hervorragende Züge patriotischer Betheiligung an den Rüstungen machen sich bemerklich. So zeigt der rühmlichst bekannte Stadtrath Jacobs in Potsdam an, daß er die vollständige Ausrüstung von 12 gelehrten Jägern übernahm. Ein Bauer aus der Umgegend von Berlin hat dem Kriegsminister seine sechs Söhne mit der Bitte vorgestellt, sie in das Militair aufzunehmen, und seine Anrede mit den Worten geschlossen: „Alle sechs sind werth, für den König zu sterben.“ Die Menge der sich meldenden Freiwilligen und der Angebote zu Geldopfern auf dem Altar des Vaterlandes mehrt sich fast stündlich.

In der gestrigen 41sten Sitzung des provisorischen Fürstencollegiums wurden an weiteren zusammentenden Erklärungen zu den preussischen Vorschlägen vom 8. October d. J. abgegeben die Erklärungen der Herzoglich sachsen-meiningischen und der Herzoglich nassauischen Regierungen, so wie des Senats der freien Stadt Lübeck.



Herr v. Persigny soll an den interimistischen Minister des Auswärtigen erneut das Ansinnen gestellt haben, sämtliche preussische Unterthanen aus der schleswig-holsteinischen Armee zurückzurufen. Es soll ihm geantwortet worden sein, daß dem Minister hierzu jede gesetzliche Ermächtigung fehle. Preussische Landwehrmänner folgen selbstverständlich gegenwärtig der auch an sie ergehenden Einberufung.

Wie man hört, wird in Beziehung auf die Kammermitglieder, welche zur Landwehr gehören, dieselbe Bestimmung Platz greifen, welche für Offiziere der Armee gilt, daß sie ohne Urlaub in die Kammer eintreten können.

Wie man hört, hat der König von Hannover das Schreiben unseres Königs sofort in zufriedenstellender Weise beantwortet, so daß die Ernennung eines Gesandten für Hannover stattfinden wird.

Berlin, d. 9. November. Es sollen in der That nunmehr bedeutende österreichische Streitkräfte gegen die böhmisch-preussische Grenze im Anmarsche sein. In die Festung Josephstadt, wo, wie bereits gemeldet, 4 Kompagnien Artillerie und Mineurs eingerückt sind, sollen noch 14,000 Mann kommen; 230 Kanonen sollen bereits auf den Wällen stehen, mehr Geschütz von Prag noch nachkommen. Schanzkörbe werden geflochten und die Verproviantirung der Festung ist bereits ausgeschrieben. In der städtigen Bezirkshauptmannschaft sollen 16,000 Mann auf die Dtschaften gelagt und von da bis Gitschin, auf eine Länge von 6 Meilen, ein Armeekorps von 60,000 Mann zu stehen kommen. In Skalit sollen am 5. d. 200 Mann mit 12 Pferden vom ungarischen Regiment Nicholowitsch, welches von Venedig kommt, einrücken und daselbst verbleiben. Ein italienisches Regiment sollte ebenfalls in die dortige Gegend; nach Königshoff, 2 Meilen von Skalit, eine Abtheilung Serrezjaner kommen. In Trautenau sollen nächsten Sonntag den 10. die ersten Truppen, das steiermärkische Infanterie-Regiment Piret, einrücken. Der Stab kommt nach Arnau, 2 Kompagnien nach Trautenau, der Brigadestab mit General Salis ebenfalls nach Arnau, wo auch ein Absteigequartier für den Korpskommandanten, Erzherzog Albrecht, bereit gehalten wi. d. Trotz allen diesen Rüstungen glaubt in Böhmen Niemand an Krieg, sondern Alles hält dieselben für Vorbereitungen zur Aufhebung der Verfassung.

Wie verlautet, ist heute bereits eine offizielle Nachricht von einer zwischen Hannover und Preußen abgeschlossenen folgenreichen Konvention hierher gelangt, wonach beide Staaten jeden Versuch, Executionstruppen nach Holstein durch ihre Länder marschiren zu lassen, zurückweisen würden.

Wir vernehmen, daß der oberschlesischen Eisenbahn-Verwaltung bereits die Weisung zugewandt ist, fortan und bis auf Weiteres keine österreichischen Truppen mehr zu befördern. Auch sollen auf der Linie nach Wien keine telegraphischen Depeschen politischen Inhalts mehr expedirt werden. (C. 3.)

Aus gut unterrichteten Kreisen kommt uns die Notiz zu, schreibt die Const. Ztg., daß das englische Kabinet den Höfen Frankreichs und Rußlands erklärt habe, es werde die Einmischung keiner auswärtigen Macht in deutsche Angelegenheiten dulden. Abschriften dieser Erklärung seien den Gesandtschaften in Berlin und Wien bereits zugestellt worden. Wir können nur wünschen, daß diese Notiz, für welche wir selbst keine unanfechtbare Bürgschaft haben, Bestätigung finde.

Das Corresp.-Büreau will wissen, die von dem Fürsten Schwarzenberg an Herrn v. Prokesch gerichtete Depesche besage im Wesentlichen, Oesterreich werde seine Rüstungen nicht einstellen, obschon es von der Hoffnung, daß der Friede werde erhalten bleiben, beseelt sei.

Gestern haben sämtliche noch hier zurückgebliebene Großherzogl. badische Offiziere Berlin verlassen. Die hiesige badische Mission erwartet jeden Augenblick die Ankunft des Großherzogl. Legationsraths Freiherrn von Meysenbug.

Heute Vormittag um 11 Uhr fand die feierliche Beisetzung Sr. Excellenz des Grafen Brandenburg im Dom statt. Nachdem der Leichenconduct sich unter Leitung des Generalleutenants Grafen von Waldersee vom Sterbehause in der Wilhelmstraße in Bewegung gesetzt hatte, wurde derselbe durch das Geläut der Glocken begrüßt. Dem militairischen Cortége folgte der Sarg, begleitet von den Prinzen des königl. Hauses, sämtlichen Ministern, den Söhnen des Verewigten und einem überaus zahlreichen Zuge von Militair und Civilpersonen, so wie den üblichen Equipagen des Hofes. Nachdem der Sarg von zwölf Unteroffizieren des Regiments Garde du Corps vor den Altar zwischen sechs von flammenden Wachskerzen strahlenden Kandelabern gesetzt worden war, nahmen am Kopfende des Katafalks, auf dem der mit einem Vorbeer umgebene Helm des Verstorbenen, Handschuhe, Degen, Spauletts und Schärpe lagen, die Geislichkeit und die Abjuranten, am Fußende die Söhne des Verstorbenen, die anwesenden Prinzen des königlichen Hauses, die Minister und sämtliche Begleitung Platz, so daß die weite Kirche von Trauernden gefüllt erschien. Sr. Maj. der König befand sich allein in dem der Kanzel gegenüberliegenden Theile der Hofloge. Man bemerkte an Sr. Maj. die Zeichen der tiefsten Trauer. Dicht daneben saßen Ihre Maj. die Königin nebst Gefolge. Nach einem Orgel-Präludium und Gesänge des Dom-Chores hielt Hofprediger Strauß die Leichenrede über einen Text aus dem Buche der Richter, worin er in schlagender Weise den Verewigten mit Gideon verglich und am Schluß des Grafen Tod in seinem Verufe hervorhob. Nachdem der Segen unter dem Donner der Geschütze gesprochen worden war, erhob sich Sr. Majestät aus Ihrer Loge, trat an den Katafalk, verrichteten ein stilles Gebet, küßten das Leichentuch und sprachen zu den Söhnen des Grafen, wie es schien, einige tröstende und erhebende Worte, worauf die Prinzen und Minister dem Beispiele Sr. Maj. folgten. Die ganze Feierlichkeit, auf der Straße von Tausenden von Theilnehmenden, im Dome von dem diplomatischen Corps und geladenen Zuschauern getheilt, verlief in würdigster Weise, wie sie der Moment und die so ernste Stimmung der Hauptstadt mit sich brachte.

Das Auslaufen der „Gefion“ wird in jeder Stunde erwartet. Zu den politischen Hindernissen gesellen sich andere. Die Bundes-Kommission, in ihrer Sitzung vom 28. October, nahm Kenntniß von zwei Berichten; der eine war von jüngerm Datum, ohne hervorragendes Interesse, der andere vom 7. October. Dieser bezieht sich auf die Regulirung materieller Angelegenheiten, welche dem Schiffe noch obliegen. Beide Berichte waren nach dänischem Usus eröffnet, aber zu gleicher Zeit, mithin namentlich der letztgedachte ältere, sehr spät nach Frankfurt gelangt, während die Beförderung im Interesse des Auslaufens der „Gefion“ eine beschleunigte hätte sein sollen. Es entstand natürlich die Frage, ob die Verzögerung in der Nähe des Schiffes oder des Bundestages stattgefunden hatte. Im letzteren Falle wäre nicht ein dänischer Kommandant, sondern etwa der dänische Bevollmächtigte beim Bundestage oder irgend ein Oesterreicher im Spiele gewesen. Man untersuchte ein wenig und die Antworten der Oesterreicher sollen eine gewisse Verlegenheit kundgegeben haben. (Hamb. Nachr.)

Der deutsche Ausschuß des schleswig-holsteinischen Vereins in Kiel hat unterm 2. d. Mts. eine Uebersicht der vom 1. October bis zum 1. November bei demselben eingegangenen freiwilligen Beiträge veröffentlicht, der wir folgende Daten entneh-

nie-
einem
ent-
Preu-
gt:
achung
Land-
beur-
e Er-
säumt
fegten
zum
iermit
efegli-
fanden
a.
worste-
m Ge-
beige-
erste
Behr-
riegen
ußens
aher,
weit
aufs
e zur
den
Land-
ereits
Nach-
estlau
langt
von
ichen
Die
teres
änge
ntrio-
klich.
Dots-
nten
erlin
vor-
rede
den
swil-
Ba-
sten-
zu
eben
der
der

men: Es sind im Ganzen eingegangen: 50,072 Thlr., wovon 1739 Thlr. auf die im Auslande lebenden Deutschen kommen. Auf die einzelnen Länder vertheilt sich diese Summe folgendermaßen: Preußen 16,223 Thlr., Hannover 7705 Thlr., Baiern 4321 Thlr., Oldenburg 3302 Thlr., Bremen 3166 Thlr., Württemberg 2691 Thlr., Baden 1592 Thlr., Oesterreich 1154 Thlr., Königreich Sachsen 1025 Thlr., Hessen-Darmstadt 964 Thlr., Sachsen-Weimar 885 Thlr., Sachsen-Coburg 750 Thlr., Sachsen-Altenburg 706 Thlr., Nassau 704 Thlr., Hessen-Kassel 683 Thlr., Sachsen-Meiningen 578 Thlr., Mecklenburg-Schwerin 481 Thlr., Lippe-Detmold 400 Thlr., Preuß 300 Thlr., Waldeck 215 Thlr., Schwarzburg-Rudolstadt 152 Thlr., Anhalt 125 Thlr., Mecklenburg-Strelitz 100 Thlr., Schwarzburg-Sondershausen 59 Thlr., Hamburg 23 Thlr., Lauenburg 23 Thlr., Caracas 337 Thlr., Constantinopel 680 Thlr., London 343 Thlr., New-Orleans 252 Thlr., Petersburg 126 Thlr. — In der preussischen Monarchie hat sich die Rheinprovinz am stärksten betheilig, nämlich mit Thlr. 7539; es folgten dann: Brandenburg mit 3257, Westphalen 2433, Schlesien 1323, Preußen 786, Sachsen 564, Pommern 169, Posen 150. Unter den einzelnen Städten steht voran: Elberfeld, welchem von allen deutschen Städten nur Hannover noch gleichsteht, mit 4000 Thlr., Berlin 2554, Ratibor 1000, Limburg in Westphalen 1000, Penney 484, Halle a. d. S. 400, Duisburg 400. Die übrigen Städte Deutschlands haben sich folgendermaßen betheilig: Hannover 4000, Stuttgart 2387, Bremen 2500, Oldenburg 1961, Nürnberg 1133, München 1060, Mannheim 1057, Celle 837, Gotha 750, Frankenthal (in Baiern) 730, Jever 763, Dresden 708, Wiesbaden 680, Bremerhafen 666, Weimar 600, Göttingen 500, Darmstadt 513, Kassel 500, Wien 249.

Stettin, d. 9. Nov. Die Armirung der hiesigen Festung wird schon heute in Angriff genommen; doch werden die Bäume der Anlagen auf dem Glacis vorläufig noch gänzlich verschont bleiben. Die Instructionen zur Armirung einer Festung gegen den gewaltsamen Angriff verlangen sonst, daß vorläufig gewisse Durchsichten ins Freie gehauen werden.

Weßlar, d. 8. November. Heute früh wurde in unsern Straßen Generalmarsch geschlagen, worauf sofort das 2. Bataillon des Garderefereregiments (Landwehr) sich aufstellte, und geraden Weges, ohne Gießen zu berühren, nach Marburg zur Verstärkung der dort befindlichen königl. preussischen Truppen abmarschirte. Diesen Marschbefehl brachte eiligst ein Offizier vom 31. Regiment in vergangener Nacht hierher.

Frankfurt a. M., d. 8. Nov. Dem General v. Schreckenstein in Baden ist gestern von Berlin aus Befehl geworden, alle Streitkräfte zu concentriren und mit denselben eine Stellung zwischen Murg und Neckar einzunehmen. Es dürften sich auf diese Anordnung diejenigen Nachrichten zurückführen lassen, welche die vollständige Zurückziehung der preussischen Truppen aus dem Großherzogthum Baden betreffen. Selbst die beiden Schwadronen vom 6. Ulanen-Regiment, welche, wie man von hier gemeldet, bereits vor mehreren Tagen um Frankfurt hinweg nach nassauischen Dörfern in der Nähe abmarschirt sein sollten, befinden sich zur Zeit noch in Baden. Die großherz. hessische Regierung scheint sich jetzt ziemlich entschieden den Kämpfern für den Bundestag beigefallen zu wollen, da wir kurz vor Postschluß erfahren, daß sie ihre Zustimmung zu der Aufstellung eines österreichischen Corps am linken Mainufer in und um Seligenstadt ertheilt hat. Diese Abtheilung wird aus den beiden Infanterie-Regimentern Benedek und Wellington und dem Regiment Chevaurlegers Windischgrätz nebst einer Batterie bestehen. Die

Truppen sind im schleunigsten Anmarsch und werden am Sonntag Seligenstadt erreicht haben.

Aus Kurhessen, d. 7. Novbr. Hr. Bolmar hat den Domänenpächtern einen Nachlaß angeboten, wie man sagt, von 25 pCt., wenn sie sich dazu verstehen, die nächst fällige Pacht sogleich zu bezahlen, versteht sich, an das Finanzministerium unmittelbar, nicht erst an die Hauptstaatskasse.

Fulda, d. 5. Nov. Regierungsassessor v. Dynhausen von Hanau ist hier angekommen, angeblich mit einem Auftrag des Ministeriums an die hiesige Bezirksdirection. Referendar v. Dernbach dahier ist als Secretär dem neuen Civilcommissär Staatsrath Scheffer beigegeben. Er hat dem Auftrag Folge geleistet. Auch wird erzählt, daß der hiesige Baubeamte dem Befehle des Finanzministeriums zufolge ohne Zögern die Erhebung der Wege- und Brückengelder angeordnet habe.

Kassel, d. 7. Novbr. Heute Morgen um 8 Uhr hat uns das königlich preussische 18te Linien-Infanterieregiment verlassen, um zur Armee des Generals von der Gröben befördert zu werden. Auf dem Alarm- und Paradeplatz (Friedrichsplatz) sprach Oberst von Hann kurz vor dem Abmarsch des Regiments der Stadt Kassel für die herzliche Aufnahme, die Preußens Krieger gefunden, seinen Dank und brachte den biederen Bewohnern ein dreifaches Hurrah, in welches das Regiment mächtig einstimmte. Eine zahlreiche Menge gab den in kurzer Zeit so lieb gewordenen Truppen noch auf dem Bahnhofe unter unendlichen Lebehochs das Geleite.

Heute Morgen um 10 Uhr wurden die sterblichen Ueberreste des verstorbenen Zeughaus-Kommandanten, Oberst-Lieutenants Meye (eines gebornen Hallensers), zur Gruft geleitet. Zahlreiche Bürger aller Stände und sämtliche Bürgergarden-Offiziere gaben der Leiche des wackeren, verehrten Mannes das Geleite zur letzten Ruhestätte. Zwei Compagnieen vom königlich preussischen 32sten Regiment bildeten das militairische Leichengefolge, zu welchem sich nächst der anwesenden königlich preussischen Generalität auch die Offiziere der hier befindlichen preussischen Truppen, so wie die gerade hier anwesenden kurhessischen Offiziere, eingefunden hatten. Konsistorialrath Meyer hielt am Grabe eine Rede. Die Erwähnung der Bürgertugenden des Entschlafenen war voll treffender Beziehungen. Insbesondere gedachte die Rede der Entschlossenheit desselben, als es gegolten, „Gott mehr zu gehören als den Menschen, und lieber Alles zu tragen, als Eid und Gewissen zu verlegen“ und jener unerschütterlichen Zuversicht, womit der Verstorbene auch in den trübsten Tagen seine Freunde im Bewußtsein der guten Sache des Vaterlandes aufrichtete und ihren Blick auf jenes Brudervolk hingelenkt habe, das von Gott berufen sei zum Schutze deutschen Rechts und deutscher Sitte, auf jenes Volk, dessen Krieger jetzt an seinem Grabe ständen, um die fernern und entferntern Kameraden zu vertreten.

Kassel, d. 8. November. Die Offiziere, die der Verfassung treu geblieben und ihren Abschied nicht erhalten haben, sind versezt worden.

Wien, d. 8. November. Die Bundes-Intervention in Schleswig-Holstein soll beschleunigt werden und noch vor Anbruch des strengen Winters stattfinden.

München, d. 5. Nov. Die „N. M. Ztg.“ bringt den folgenden zweiten Armeebefehl des Fürsten v. Thurn und Taxis an seine Truppen:

Soldaten! In dem wir die Grenzen des Kurfürstenthums überschreiten, betreten wir nicht Feindesland; ich vertraue daher der bisher bewiesenen Ordnung und vollendeten Mannszucht, daß Ihr fortwährend die Ehre des Armeecorps vor Augen halten und Euch in keinem Stücke von dem Wege der Pflicht entfernen werdet. Nach den allerhöchsten Bestimmungen und Normativen wird die Verpflegung im Kurfürstenthume Hessen eingerichtet und für alle Bedürfnisse nach

Thunlichkeit gesorgt werden. An Anstrengungen gewöhnt, werdet Ihr mit Freuden dieselben ertragen. Bedenkt, Soldaten! ganz Deutschland sieht auf uns. Für das große einige Deutschland werfen wir das Schwert in die Wagsschale. Mächtige deutsche Bundesgenossen stehen uns zur Seite und sehen das Vertrauen in uns, daß wir festen Schrittes voranschreiten für die Ehre und Unabhängigkeit unseres schönen Vaterlandes. Gegeben Hauptquartier Aschaffenburg, den 1. Nov. 1850. (gez.) Paris, General der Cavallerie.

Bamberg, d. 7. Novbr. Vom Kriegsminister ist der Auftrag hierher ergangen, sämtliche disponible Räume in hiesiger Stadt zur Aufnahme von Truppen einzurichten. Heute Nacht 3 Uhr traf das 3. Bataillon des österreichischen Infanterieregiments Benedek (früher Latour) hier ein und marschirte um 10 Uhr Vormittags weiter; heute Abend wird ein Bataillon des Regiments Wellington erwartet.

Mainz, d. 7. Nov. Auch die Truppen unseres Großherzogthums sollen mobil gemacht werden, und wie wir hören, zu dem österreichisch-bairischen Armeecorps bei Aschaffenburg stoßen. Die in Friedberg und Buzbach liegenden Reiter haben schon Marschordre erhalten.

Gotha, d. 7. Nov. Unser Herzog ist mit dem heutigen Nachmittagszuge nach Berlin abgegangen, nachdem heute Morgen aus Koburg eine ministerielle Depesche über die Ansammlung einer österreichischen Truppenabtheilung an der Koburgischen Gränze hier eingetroffen war. Die Stimmung in unserem Herzogthume, so wie in den übrigen thüringischen Ländern ist eine den preussischen Waffen durchaus günstige.

Stuttgart, d. 7. Nov. Gestern zur Zeit der Kammerauflösung hatte die Reiterei gesattelt, die Hauptwache war verstärkt und Patrouillen durchzogen die Stadt. Abends hielt der neugewählte ständische Ausschuss (es sind die bisherigen Mitglieder) eine Sitzung; als er heute eine weitere Sitzung halten wollte, war das Sitzungszimmer geschlossen und ein Polizeikommissar vorhanden, welcher dem Ausschuss im Auftrag der Regierung verbot, eine Sitzung zu halten. Die Sitzung wurde aber dennoch in demselben Zimmer gehalten und vom Ausschuss 1) eine Protestation gegen das Verbot einer neuen Ausschusswahl und gegen die Reaktivierung des Ausschusses vom 10. Aug. 1849; 2) eine Vorstellung an die hiesige städtische Behörde wegen Verwendung des städtischen Polizeipersonals zu den Massregeln gegen den neuen Ausschuss beschlossen. Die ständischen Beamten und die Beamten der Staatsschuldenzahlungskasse sind von der Regierung aufgefodert worden, dem neuen Ausschusse keine Folge zu leisten.

In dem heute Abend ausgegebenen Staats-Anzeiger ist eine „königliche Ansprache an das Volk“ erschienen.

In einer Versammlung hat die größere Zahl der seit herigen Mehrheit der aufgelösten Landesversammlung beschlossen, eine energische Proclamation an das Volk zu erlassen, worin dasselbe aufgefordert werden soll, gegen den begangenen Verfassungsbruch zu protestiren.

Wiesbaden, d. 7. Nov. Mit der Abreise des Geh. Rathes Vollpracht nach Berlin wird der Rücktritt Nassau's von der Union in Verbindung gebracht. Tages vorher war eine Berathung, welche der Herzog präsidirte, und zu welcher auch die früheren Minister, Graf v. Waltherdorff und von Dungen, zugezogen waren. Der Minister v. Wisingerode soll seine Entlassung eingereicht haben. Als sein Nachfolger wird wohl der Eine oder Andere der eben genannten Männer bezeichnet werden können.

Ludwigslust, d. 8. Nov. Die aus den Hamb. Nachr. auch in andere Blätter übergegangene Mittheilung, das hiesige Dragoner-Regiment habe Marschbefehl, und zwar nach Thüringen erhalten, können wir als völlig unbegründet widerlegen. Dagegen möchte es kaum zu bezweifeln sein, daß eine Mobil-

machung auch der mecklenburgischen Division sich schon in nächster Zeit vernothwendigen wird.

Leipzig, d. 9. Nov. Heute Mittag reiste Oberst v. d. Tann, aus Holstein kommend, hier durch. Wie er selbst erzählt, hat er nicht bloß Urlaub von der Schleswig-holsteinischen Armee, sondern seinen vollständigen Abschied aus derselben genommen und ist gesonnen, sich zu dem bairischen Armeecorps zu begeben, welches gegen Hessen operirt; er glaubt, daß er bei dem Generalstab angestellt werden wird. (D. A. Z.)

Süderstapel, d. 6. Nov. Die Schleiße bei Feddershof ist gestern Abend richtig durchgebrochen. Da indeß der Sturm sich legte und die Ebbe eintrat, ist eben nur der Olbe Koog unter Wasser gesetzt. Die Dänen hatten ihre Vorposten zurückgezogen, wir die unsrigen am Drager Deich, soweit sie jenseits der Schleiße standen. Da ein Bruch des Deiches nicht mehr zu befürchten stand, gingen unsere Posten heute Morgen wieder vor. Die Dänen rückten mit einigen hundert Mann an, wohl um über die Vorgänge der Nacht sich näher zu unterrichten und zugleich unsere Vorposten zurückzudrängen. Es entspann sich ein kleines Tirailleurgefecht, bei dem einige Schüsse fielen, ohne daß irgend Jemand verwundet wurde. Die Dänen gingen wieder zurück und die unsrigen behaupteten ihre Stellung. Für den Fall, daß in Hamburg bereits Gerüchte über neue blutige Gefechte bei Friedrichstadt angelangt sein sollten, schreibe ich Ihnen über das unbedeutende Rencontre, damit Sie wissen, wie die Sache sich verhält.

Frankreich.

Paris, d. 8. November. General Lamoriciere zeigt der Permanenz-Commission ein Mord-Complot von Mitgliedern der Gesellschaft des zehnten Decemder gegen Dupin und Chanzy garnier an; der Minister Baroche, darüber von Faucher, Monet und Bazet interpellirt, stellt das Complot in Abrede. — Auf den Antrag des Staatsrathes und des Ministers Baroche hat der Präsident der Republik die Gesellschaft des zehnten Decemder durch ein Decret aufgelöst. — Einem Gerüchte zufolge billigt Frankreich die bundestägliche Besetzung Kurhessens.

Italien.

Turin, d. 2. Nov. Die Excommunicationsbulle ist angekommen, allein nur als Drohung; der Bannfluch ist noch nicht geschleudert worden, sondern die Bannbulle soll von den Bischöfen, an welche sie gerichtet ist, veröffentlicht werden, wenn die Regierung sich nicht zu Concessionen entschließt.

Bermischtes.

— **Halle**, d. 11. Nov. Unser benachbartes Dorf Diemitz ist vorgestern von einem schweren Unglücksfalle betroffen worden. Abends nach 8 Uhr brach daselbst ein Feuer aus, welches in kurzer Zeit reisend um sich griff und sechs Bauerhöfe in Asche legte, wobei die so schwer heimgesuchten Besitzer auch den Verlust von vielem Vieh zu beklagen haben. Der Mangel an Wasser erschwerte die Hülfsleistung der zahlreich herbeigeeilten Bewohner unserer Stadt leider sehr bedeutend.

Neueste Nachricht.

Halle, d. 11. Novbr. Mittels einer heute Mittag aus Berlin hier eingetroffenen telegraphischen Depesche wird aus sonst sehr glaubwürdiger Quelle berichtet, daß ein friedliches Uebereinkommen zwischen den Regierungen von Preußen und Oesterreich binnen wenigen Tagen bevorstehe. Die Course an der gestrigen Sonntagsbörse stiegen auf Grund dieser Annahme.

Halle, d. 11. Nov. Bei den gestern hier stattgehabten Wahlen sind gewählt worden:

Zu Stadtverordneten:

Rechtsanwalt Fritsch,
Kaufmann La Baume.

Zu Stellvertretern:

Bibliothekar Wolff,
Kaufmann Kade.

Durch die Allerhöchst befohlene Mobilmachung der königlich preussischen Armee wird die Anstellung einer großen Anzahl von Ärzten und Wundärzten, sowohl für die Truppen, als auch für die Feld- u. Lazareth-, nothwendig.

Diejenigen geeigneten Individuen, welche — wenngleich nicht mehr zum Militärdienste verpflichtet — für die Dauer dieses Verhältnisses eine solche Anstellung zu erhalten wünschen, um dem Vaterlande in diesem wichtigen Berufe ihre Kräfte zu weihen, wollen sich persönlich oder schriftlich, unter Einreichung der erforderlichen Ausweise über ihre seitherigen Verhältnisse und über die etwa bereits bestandenen ärztlichen oder wundärztlichen Prüfungen, entweder direkt an den Unterzeichneten oder an den betreffenden Herrn Corps-General-Arzt der Provinz ohne Zeitverlust wenden.

Berlin, den 9. November 1850.

Der Chef des Militair-Medicinalwesens.
Dr. Lohmeyer.

Bei den durch die Allerhöchst befohlene Mobilmachung des preussischen Heeres in Aussicht stehenden kriegerischen Ereignissen erlaubt sich der Unterzeichnete darauf aufmerksam zu machen, wie wichtig für die Militair-Heilanstalten ein hinreichender Vorrath an guter Charpie und an alter, rein gewaschener und gerollter Leinwand ist, und wie schwierig, ja fast unmöglich, die Beschaffung des Bedarfs an diesen Gegenständen in geeigneter Qualität durch Ankauf ist.

Nur der Milde und Menschenfreundlichkeit der edlen Frauen und Jungfrauen unseres Vaterlandes mag es gelingen, diesem Bedürfnisse in entsprechender Weise abzuhelfen, indem sie die in ihrem Besitze befindliche alte schadhafte Leinwand theils zur Anfertigung von Charpie verwenden, theils zu Verbandleinwand bestimmen, und dazu im Kreise ihrer Bekannten anregen.

Alles, was an diesen Gegenständen ihre liebevolle Fürsorge den Militair-Heilanstalten zuzuwenden geneigt ist, wird aus den Berlin nahe gelegenen Provinzen unter der Adresse:

„An das königlich medicinisch-chirurgische Friedrich-Wilhelms-Institut zu Berlin, Friedrichstraße Nr. 141 (Verbandgegenstände für die Militair-Lazareth)“, aus den entfernteren Provinzen aber unter der Adresse:

„An dem Ober-Stubarzt bei dem stellvertretenden General-Kommando (resp.) in Königsberg, Stettin, Magdeburg, Posen, Breslau, Münster, Koblenz (Verbandgegenstände für die Militair-Lazareth)“ mit innigem Danke angenommen und für dessen zweckmäßige Vertheilung Sorge getragen werden.

Berlin, den 9. November 1850.

Der Chef des Militair-Medicinalwesens.
Dr. Lohmeyer.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 102ter königlichen Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 50,000 Rthl. auf Nr. 41,005 nach Breslau bei Froboß; 1 Gewinn von 5000 Rthl. auf Nr. 33,439 nach Düsseldorf bei Spag; 6 Gewinne zu 2000 Rthl. fielen auf Nr. 2419, 38,028, 45,613, 61,001, 70,439 und 72,052 in Berlin bei Mevin, nach Köln 2mal bei Reimbold, Elberfeld bei Heymer, Halberstadt bei Sufmann, und nach Trier bei Gall; 28 Gewinne zu 1000 Rthl. auf Nr. 595, 1236, 9169, 12,133, 14,010, 14,470, 15,155, 17,027, 21,094, 28,879, 30,103, 30,785, 31,059, 31,315, 36,270, 36,927, 42,636, 47,498, 49,517, 54,714, 61,231, 61,960, 62,914, 68,139, 68,357, 69,336, 69,557 und 73,965 in Berlin bei Mevin, bei Baller, bei Burg, bei Grad und 2mal bei Seeger, nach Aachen bei Levy, Bonn bei Haast, Breslau bei Froboß, Bromberg bei George, Köln bei Reimbold, Danzig bei Rogoll, Düsseldorf bei Spag, Elberfeld bei Heymer, Eilenburg bei Kiewewetter, Graudenz bei Rachmann, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Samter, Magdeburg bei Koch, Marienwerder bei Bestvater, Merseburg bei Kieselbach, Stettin bei Schwolow und bei Wilsnack, Tilsit bei Löwenberg und nach Wittenberg bei Haberland; 38 Gewinne zu 500 Rthl. auf Nr. 1453, 2483, 7154, 7498, 8162, 9438, 9819, 11,510, 12,631, 13,112, 14,891, 15,541, 16,101, 18,879, 21,458, 22,169, 22,686, 27,712, 29,545, 30,198, 30,791, 36,816, 40,067, 40,514, 41,840, 45,235, 46,054, 46,476, 47,341, 49,048, 50,183, 50,886, 53,096, 56,301, 56,840, 59,700, 63,074

und 74,116 in Berlin 3mal bei Burg, 2mal Grad, 2mal bei Magdorff und 5mal bei Seeger, nach Breslau 2mal bei Froboß und 4mal bei Schreiber, Köln bei Reimbold, Danzig bei Rogoll, Düsseldorf 3mal Spag, Elberfeld bei Brüning, Elbing bei Silber, Frankfurt bei Salzmann, Glatz bei Braun, Halberstadt bei Sufmann, Halle bei Lehmann, Landsberg bei Borchardt, Liegnitz bei Schwarz, Magdeburg bei Brauns, Ostrow bei Wehlau, Posen bei Pulvermacher, Stettin bei Schwolow und bei Wilsnack und nach Tilsit 2mal bei Löwenberg; 57 Gewinne zu 200 Rthl. auf Nr. 939, 1753, 6901, 7216, 9107, 10,101, 12,720, 14,147, 14,960, 16,125, 17,188, 17,594, 19,891, 21,952, 23,469, 25,514, 25,699, 26,142, 27,691, 27,696, 28,634, 30,917, 31,393, 32,046, 32,733, 33,655, 35,202, 36,738, 38,438, 39,891, 40,351, 41,250, 41,716, 41,750, 44,029, 44,865, 45,142, 46,562, 46,571, 48,598, 50,134, 51,577, 52,002, 52,454, 55,619, 57,143, 57,456, 59,890, 60,916, 63,971, 67,043, 69,315, 69,845, 71,788, 72,862, 74,174 und 74,763.

Berlin, den 9. November 1850.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und preuß. Gelde.)

Halle, den 9. November.

Weizen	1 $\frac{1}{2}$ 27 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$	— 2
Roggen	1 = 13 =	9 = — 1 =	17 =	6 =
Gerste	1 = — =	— = — =	1 = 2 =	6 =
Hafer	— = 22 =	6 = — =	— = 23 =	9 =

Quedlinburg, den 6. November. (Nach Wispeln.)

Weizen	38 — 46 $\frac{1}{2}$	Gerste	26 — 30 $\frac{1}{2}$
Roggen	35 — 40 =	Hafer	20 — 23 =

Raff. Rübsöl, der Centner 13—13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Rübsöl, der Centner 12 $\frac{1}{2}$ —13 $\frac{1}{2}$.

Reinöl, der Centner 12 $\frac{1}{2}$ —13 $\frac{1}{2}$.

Magdeburg, den 9. November. (Nach Wispeln.)

Weizen	40 — 48 $\frac{1}{2}$	Gerste	26 — 28 $\frac{1}{2}$
Roggen	36 — 38 =	Hafer	13 $\frac{1}{2}$ — 23 =

Kartoffel-Spiritus, die 14,400 $\frac{1}{10}$ Tralles 23—23 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 10. November Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 1 Zoll.
am 11. November Morgens 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 1 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 10. bis 11. November.

- Im Kronprinzen:** Die Hrn. Kauf. Bang u. Claus a. Leipzig, Schneider a. Berlin, Stammer a. Braunschweig, Schöning a. Blotho, Nagel a. Hamburg. Fräul. Dulst, Partik. a. Berlin. Hr. Landr. v. Giesfeldt a. Halberstadt. Hr. Reg.-Rath Corwig a. Potsdam. Hr. Rent. Forbes a. London.
- Stadt Halle:** Hr. Damm. Sander a. Neufkirchen. Hr. Dekon-Rath Helling a. Köstritz. Hr. Dekon-Comm. Alter a. Stendal. Die Hrn. Banquiers Philippsborn u. Goldberg a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Sanner a. Kassel, Hautmann, Appel u. Eichenberg a. Berlin, Grimme a. Hamburg, Müller a. Aachen, Schramm a. Elberfeld, Lorch a. Mainz, Strörer a. Hamburg, Schneider a. Finsterwalde, Eichenberg a. Berlin, Medenstein a. Brandenburg.
- Goldener Kreuz:** Hr. Dr. Heinemann a. Breslau. Hr. Kaufm. Gödewig a. Borna. Hr. Gutsbes. Kademacher a. Langendorf. Hr. Agent Polcy u. Hr. Buchhalter Jacobi a. Leipzig. Hr. Amtm. Hildebrand a. Geddula.
- Engländer Hof:** Hr. Rechts-Anwalt Thiemann a. Zerbst. Die Hrn. Kauf. Ehrlich a. Berlin, Völkner a. Leipzig. Hr. Musik-Director Helling a. Braunschweig. Hr. Major Fiedler a. Frankfurt. Hr. Bandagen-Fabrik. Böttcher a. Siegburg.
- Soldaten Löwen:** Die Hrn. Kauf. Möller a. Erfurt, Friedrich u. Hr. Oberlehrer Peters a. Gotha. Die Hrn. Kauf. Neumann a. Magdeburg, Engel a. Bremen, Gerlach a. Leipzig.
- Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kauf. Löttler a. Sangerhausen, Jonas a. Haag, Schüger a. Leipzig, Ross a. Hamburg. Hr. Gutsbes. Rothwaler u. Hr. Dr. Förster a. Sangerhausen. Hr. Kunstmaler Leonard a. Wien.
- Goldne Kugel:** Die Hrn. Kauf. Madelbei, Täubelein u. Altenberg a. Amerika, Stein a. Stendal, Meyer a. Magdeburg. Fräul. Koch a. Crumpha.
- Zur Eisenbahn:** Hr. Oberst v. Bönede a. Marburg. Hr. Major v. Damme a. Frankfurt. Hr. Reut. Hesse a. Magdeburg. Hr. Geh. Rath Markgraf a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Kühlemann a. Bromberg, Thiele a. Magdeburg.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Verfolg der Mobilmachung der Armee hat der Saalkreis für das hiesige Landwehr-Bataillon 87 Pferde zu stellen, wodurch ihm ein Kosten-Aufwand entsteht, welcher sich ziemlich auf 8000 *R* belaufen dürfte.

Damit nun denjenigen Einsassen, deren Pferde für den Kreis ausgehoben werden, sofort die tarmäßige Entschädigung gezahlt werden kann, habe ich mich nöthigt gesehen, auf Grund der im §. VIII. des Regulativs vom 3. Juni d. J., betreffend die Anordnung einer interimistischen Kreisvertretung (Amtsblatt S. 159—161) dem Landrath beigelegten Befugniß:

Kreislasten, für welche der Vertheilungsmaßstab bereits feststeht, ohne vorherigen Beschluß der Kreisvertretung auf die Gemeinden des Kreises zu vertheilen,

ein Ausschreiben zu erlassen, wonach jede Gemeinde einen Beitrag zu den Kreislasten zu leisten hat, welche dem Monatsbetrage der Grund- und Klassensteuer gleich kommt.

Die Ortsbehörden sind angewiesen, die Beiträge der Einwohner zu diesen Kreis-Communalkosten sofort einzuziehen und mit den Steuern für den Monat November bei Vermeidung der Exekution an die Königl. Kreiskasse unverkürzt abzuführen.

Die Beiträge von den Domänen und Rittergütern werden an die Ortsherren be-richtigt.

Halle, den 10. November 1850.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Retourbriefe.

1) An Weber in Neu-Besen. 2) An Heine in Eisleben. 3) An Rodmann in Helfta bei Eisleben. 4) An Hesse in Löbejün. 5) An Hauenstein in Löbejün. 6) An Weber in Leipzig. 7) An Pfefferkorn in Leipzig. 8) An Kolte in Altenburg. 9) An Gerlich in Bitterfeld. 10) An Kohlmeyer in Lümde. 11) An Reuter in Diesdorf bei Salzwedel. 12) An Härtel in Günthersdorf. 13) An Ratus in Eilenburg. 14) An Hau in Mainz. 15) An Müller in Johannisthal bei Döbenburg. 16) An Siebigenstein in Merseburg. 17) An Weber in Mückeln. 18) An Bach in Erfurt. 19) An Müller in Wernigerode.

Halle, am 9. November 1850.

Königliches Post-Amt.

Ein brauchbares 6oct. Pianoforte ist für 20 *R* zu verkaufen kl. Klausstraße Nr. 927, 1 Treppe.

Alle diejenigen Pferdebesitzer außerhalb Halle, welche gesonnen sind, solche Pferde, welche zum Landwehrdienst tauglich sind, zum freien Verkauf anzubieten, werden ersucht, dieselben Donnerstag früh halb 7 Uhr auf hiesigem Hofplatze zur Ansicht zu stellen.

Halle, den 11. November 1850.

Der Magistrat.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Dekonomen Friedrich Wilhelm Kühlemann gehörige zu Schmirma sub No. 16 belegene Vol. I. pag. 121 des Hypothekenbuchs von Schmirma eingetragene Gehöfte, bestehend aus einem Wohnhaus, Hof, Scheune, Etall und Garten nebst pertinentialiter dazu gehörigen halben Hufe Landes, wovon $9\frac{1}{4}$ Acker in der Schmirmaer Flur Nr. 8. 42. 84. 133. 166. 183 und 210 und $2\frac{1}{4}$ Acker in der Dechliher Flur, sub No. 582 und 560 des Flurbuchs liegen folgende Wandeläcker:

- 1) in der Mückelner Flur:
 - a) $1\frac{1}{2}$ Strickacker Erde Nr. 3352. 3355 und 3358, und
 - b) 3 breite Acker Erde Nr. 3349. 3354 und 3359;
- 2) in der Welsdorfer Flur:
ein Viertelandes, bestehend aus $5\frac{1}{4}$ Acker, Nr. 297. 333. 392 und 418; ferner
- 3) die in der Flur Doppadel belegenen, dem ic. Kühlemann, der verhehlchten Lautenschläger Christiane Marie, gebornen Kühlemann, dem Johann Christian Kummer zu Stöbnitz, dem Johann Michael Schunke und dem Carl August Ronneburg zu Dechli zu ideellen Antheilen gehörigen Acker, als:

a) 1 Acker Feldgleich oder $3\frac{1}{2}$ Acker Nr. 93. 203. 258 und 439,

b) 1 Acker Feldgleich oder 3 Acker und ein Fleckchen Wiese Nr. 57. 193. 264 und 541,

c) 3 Acker Erde Nr. 107. 160 und 442 des Flurbuchs,

abgeschätzt zufolge der nebst Hypothekenschein in hiesiger Registratur einzusehenden Taxe auf zusammen

2305 *R*,

sollen auf

den 15. Februar 1851 Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Mückeln, den 9. October 1850.

Kgl. Kreisgerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Das zu Albersstedt belegene sub Nr. 79 Vol. II. fol. 65 des Hypothekenbuchs von Albersstedt eingetragene, den Geschwistern Kaiser und den Erben des Wilhelm Friedrich Kaiser gehörige, auf 180 Thlr. abgeschätzte Wohnhaus nebst Zubehör soll

den 18. November d. J.,

Nachmittags 2 Uhr

in dem Edel'schen Gasthose zu Albersstedt in freiwilliger Subhastation verkauft werden.

Querfurt, den 14. Octbr. 1850.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Ein grauer Offizier-Paletot ist zu verkaufen Leipziger Straße im goldenen Löwen. Gehhar.

Holsteiner, Helgoländer und Colchester Austern,

astrach. und Hamburger Caviar in $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Pfund: Fätschen, Cardinets, Sardellen, Anchovis, Kieler Sprotten, Lüneburger Neunaugen, Stralsunder Bratheringe, Rügenwalder Gänsebrüste, Hamb. Rauchfleisch, westphälischen rohen und abgekochten Schinken, frische feste Gothaer und Jenaer Cervelatwurst, Frankfurter und Sauerische Köstwürstchen, Chester-, Schweizer-, holländischen, Eidammer, Tilsiter, gr. Kräuter-, Parmesan- und Limburger Käse, frische, aus Feinste eingemachte Pflaumen, Kirschen, Hagebutten, Perl-Chalotten, Champignons, türk. Weizen, Oliven, Ingwer, franz. Schooten und Mixed-Pickie, nebst sämmtlichem Fleisch- und Fisch-Saucen, echt russ. Caravanen, Pecco- mit Blüthen, Imperial- u. Congo-Thee's, Vanille, feinen alten Arac, alten Jamaica-Rum, Cognac, Düsseldorfischer Punsch-Syrup, Punsch- und Brog-Essenzen mit Arac und Jamaica Rum, à Flasche von 15 *R* an, feinsten Esfragon- u. franz. Weinessig, feinstes frisches Oliven- und Aiz. Prov.-Del empfiehlt

Carl Kramm, gr. Ulrichsstraße.

Fische feinschmeckende Salzbuter empfangung so eben Carl Kramm.

In der Schwetschke'schen Sort.-Buchh. (Pfeffer) in Halle ist zu haben:

Leischner's natürliche

Zauberkunst

aller Zeiten und Nationen. In einer vollständigen Sammlung der überraschendsten, bewunderungswürdigsten und belehrendsten Kunststücke aus der Physik, Chemie, Optik, Mechanik, Mathematik, Arithmetik und Experimentirkunst. Nach Philadelphia, Bosco, Petorelli, Comte, Döbler, Becker und Andern. Siebente sehr verbesserte und mit einer Rechenmaschine vermehrte Auflage. Mit Titeltupfer und vielen Abbildungen. 12. Elegant geheftet. 22 *gr* 6 *l*.

Der Absatz von 6 starken Auflagen oder von 12,000 Exemplaren, eine Menge von höchst beifälligen Recensionen, die bei ihren langen Lobeserhebungen auf diesem beschränkten Raum nur angedeutet werden können, verbürgen die Preiswürdigkeit dieses artigen Büchleins. Alle Urtheile stimmen darin überein, daß es seinem Titel vollkommen entspreche, daß es mehr leiste, als alle ähnlichen, zum Theil viel theueren Bücher und daß es nur solche Kunststücke mittheile, die zwar leicht zu begreifen und auszuführen sind, aber doch in Erstaunen setzen und dem Zuschauer ein Räthsel bleiben. Dagegen ist alles zu Schwierige, Langweilige, Veraltete, Fade und längst Bekannte sorgfältig vermieden. Gegenwärtige vermehrte 7te Auflage hat große Vorzüge vor den früheren, indem eine Menge ganz neuer, früher noch unbekannter Kunstexperimente darin aufgenommen worden ist.

Höchst wichtige Schrift über die Offenbarung Johannis.

Durch die unterzeichnete Buchhandlung kann bezogen werden:

Die rothe Republik, oder das scharlachfarbene Thier der Offenbarung Johannis. Von dem ehrwürdigen **H. Geslap**. 224 Seiten stark. 7 *gr*. Schwetschke'sche Sort.-Buchh. (Pfeffer) in Halle.

Holzverkauf zu Voigtstedt bei Artern.

Vom 1. Novbr. a. c. ab soll der Bestand von 113 Morgen Holz, bestehend in: **Eichen, Eilern, Eschen, Aspen, Nüstern, Birken** u. s. w. (vorzügliche Nughölzer für alle Holzarbeiter und zu jeder beliebigen Stärke und Länge) abgetrieben und verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich deshalb gefälligst von der Zeit ab an den derzeitigen unterzeichneten Besitzer des Holzes wegen der näheren Bedingungen wenden.

Schloß Voigtstedt, d. 30. Octbr. 1850.
Der Rittergutspächter
C. Ruppert.

Verkauf einer Materialhandlung.

Ein Materialgeschäft nebst Bohnhaus kann mit einer Anzahlung von 500 *R* sofort käuflich überlassen werden. Das Nähere ist unter der frankirten Adresse: **H. T. poste restante** Heldrungen bei Artern gefälligst zu erfragen.

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehenener Hofmeister findet sofort oder zu Neujahr Anstellung auf dem Rittergute **Dieskau** bei Halle.

Acker-Verkauf.

Ich beabsichtige mein Gut, ein Areal von 444 Magdeb. Morgen Acker, 25 Morgen Wiesen, 6 Morgen Gartenland und circa 3 Morgen Hofraum und Garten, im Ganzen oder in einzelnen Parzellen aus freier Hand zu verkaufen. Der größere Theil des Ackers ist Gras-, Klee- und Haferboden. Den Termin zum Verkauf habe ich auf

den 12. November d. J. Morgens 9 Uhr

in meiner Behausung anberaunt.

Klebitz bei Zahna, den 1. Nov. 1850.
Richard Eisner, Rittergutsbesitzer.

50 Schock Sauerkirschstämme zur Verpflanzung stehen zum Verkauf bei der Wittwe **Herrmann** in Schraplau.

Zwei Kuhhirten können zum 1. Januar auf Gütern gute Stellen finden. Näheres ertheilt Frau **Hilpert**, Zapfenstraße am Schülershofe Nr. 670.

Zur Anfertigung von Militair-Bekleidungs-Gegenständen sind noch Arbeitskräfte erforderlich. Hierauf Reflectirende können sich zu jeder Zeit **Erdbel** Nr. 793 melden.

Gebauer'sche Buchdruckerei in Halle.

Im Verlage von **Jm. Fr. Wöl-**ler in Leipzig erschien und kann durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes bezogen werden, in Halle vorrätzig in der Schwetschke'schen Sortiments-Buchh. (Pfeffer):

Der Briefschüler.

Enthaltend

425 Briefe und Geschäftsaufsätze, näml.: 150 kurze und leichte Kinderbriefe für die ersten Anfänger im Briefschreiben, und 275 Musterbriefe und Geschäftsaufsätze über Vorkommnisse im praktischen Leben, zur schriftl. Nachbildung für die reifere Jugend. Nebst den nöthigen Regeln über das Außere der Briefe (erläutert durch 33 Figuren), über das Versenden der Briefe und das Titelformen. Zunächst ein Hülfsmittel beim Unterrichte im Style für Lehrer und Schüler an Volks-, Fortbildungs-, Real- und Gewerbeschulen, sowie in Profeminarien.

Von

Gg. A. Winter, (Oberlehrer.) Durchgehend verbesserte, mit 115 Briefen u. Geschäftsaufsätzen vermehrte **Zweite Auflage**.

broch. 15 *gr*; bei 12 Expl. 11 *gr*.

Concert-Anzeige.

Großes Concert Dienstag den 12. November Nachmittags 3 Uhr in der **Weintraube**.

Entrée à Person 2 1/2 *gr*, Familien von 3 bis 4 Personen zahlen 5 *gr*.

Das Stadtmusikcorps.

Wittig, Direktor.

Frisch gebrannter Kalk am 14. und 15. d. Mts. auf der **Biegelei** am **Weinberge** bei Halle.

Mauer-Steine u. Dachziegel in allen gangbaren Sorten, wie auch **Fliesen**, in schön gebrannter Waare, verkaufe ich stets billig.

H. Schulze,

im **Schwan**, **Ober-Steinstraße**.

Sonntag den 17. und Montag den 18. November ladet zur **Kirmess** ergebenst ein, **Sonntag großes Concert**, Anfang 3 Uhr, **G. Gehre**, **Restauration Stumsdorf**.

Mittwoch 13./11. um 2 Uhr in **Glauchau**.

Deutschland.

Kassel, d. 9. Nov. (Abends.) Ein Privatbrief, der heute von Fulda hier angekommen, berichtet, daß gestern Morgen todt und verwundete Preußen und Baiern in das Landfrankenhaus geschafft worden, in Folge eines blutigen Zusammenstoßes der Vorposten. Auch von dorthier wird gemeldet, daß unter dem preussischen Militair ein sehr kriegerischer Geist herrsche. Dggleich im Fuldaischen früher große Abneigung gegen das Bündniß mit Preußen herrschte und die confessionellen Sympathien das sogenannte Großdeutschthum nährten, so ist durch den unverantwortlichen Verfassungsbruch Hassenpflug's ein völliger Umschwung der Gesinnung dort eingetreten. Die preussischen Truppen sind nicht nur sehr gut aufgenommen worden, sondern man würde auch eine Einverleibung der Provinz Fulda mit dem Kurstaate in die preussische Monarchie sich lieber gefallen lassen als das Verfahren des sogenannten Bundestags. Die Fuldaer werden durch kirchliche Interessen zu Baiern hingezogen, dem bereits ein Theil des ehemaligen Großherzogthums durch den Wiener Congreß zugefallen, nachdem aber Baiern sich zu einem Helfershelfer Hassenpflug's hergegeben hat, wollen sie von diesem Staate nichts mehr wissen. (D. A. Z.)

Marburg, d. 8. Nov. (Abends 5 Uhr.) Soeben läßt das Bürgermeisterrath durch die Schelle bekannt machen, daß ein Bataillon Preußen noch heute Abend in hiesiger Stadt einrücken und bei den Bürgern gegen eine Verjütung von 5 Sgr. per Mann einquartiert werde.

Leipzig, d. 11. Novbr. Heute früh verließ die seit längerer Zeit hier in Garnison liegende Batterie Artillerie unsere Stadt, um zu dem in der Gegend von Großsachsenham zusammengezogenen sächsischen Armeecorps zu stoßen. Eine Compagnie Schützen bildete die Bedeckung der Batterie. Heute Vormittag 11 Uhr wird eine Abtheilung Schützen auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn nach derselben Richtung abgehen, andere Theile der hiesigen Garnison sollen in den nächsten Tagen folgen und nur eine geringe Besatzung noch hier verbleiben, die wahrscheinlich größtentheils aus Kriegsreservisten gebildet werden wird.

Die Fremtühige Sachsen-Zeitung nimmt Anstand, über die in den nächsten Tagen vorzunehmenden Truppenbewegungen in Sachsen nähere Mittheilungen zu machen, nur soviel bemerkt sie, daß Sachsen nicht nur durch zweckentsprechende Aufstellung seiner eigenen Heereskräfte Schutz erhalten, sondern für gewisse Eventualitäten auch einer beträchtlichen Verstärkung dieses Schutzes sich erfreuen werde.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 4. Nov. Das Dampfschiff „Schleswig“, welches in voriger Woche von hier nach Bornholm abging, um die russische Dampffregatte „Archimedes“ hierher zu bugfieren, ist heute Morgen unverrichteter Sache wieder hier zurückgekommen. Das Schiff hat nämlich seit dem Abgange von hier immer mit sehr heftigen Stürmen zu kämpfen gehabt, wodurch es verhindert gewesen, Rönne anzulaufen, und sich zuletzt genöthigt sah, wegen Mangels an Kohlen hierher zurückzukehren. Ob der „Archimedes“ wirklich vom Strande abgebracht worden ist und somit geborgen, weiß man hier also noch nicht bestimmt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 5. Nov. Die hiesigen ministeriellen Blätter erklären, daß aus der Thatsache, daß Lord Cowley das Protokoll bei der Auswechslung der Friedensratifikationen in

Frankfurt mit unterzeichnet habe, keineswegs eine Anerkennung des Bundestags durch England zu folgern sei.

Vermischtes.

— London. In dem polytechnischen Institute sind kürzlich Versuche mit dem elektrischen Lichte, worauf Herr Allan ein Patent erhalten, gemacht worden und sehr befriedigend ausgefallen. Das Allan'sche elektrische Licht ist weit wohlfeiler herzustellen und heller als das Gaslicht. — Eine andere Erfindung erregt unter den Seeleuten Aufmerksamkeit. Man hat nämlich eine Vorrichtung an den Segeln angebracht, durch welche dieselbe innerhalb $\frac{1}{3}$ Minute vom Berdeck aus eingerefft und wieder ausgespannt werden können, ohne daß ein Matrose auf den Mastkorb zu steigen braucht.

Halle, d. 11. Novbr. Bei den heute hier stattgehabten Wahlen sind gewählt worden:

Zu Stadtverordneten:
Fabrikant Luge,
Leihbibliothekar Wolff,
Kaufmann Borsdorf,
Zu Stellvertretern:
Kaufmann Kaufmann,
Rechtsanwalt Goedecke,
Kaufmann Kilian,
Conditor Schelling.

Merseburg. Die erledigte evangelische Pfarr-Adjunctur zu Dammersleben, Diöces Wanzleben, ist dem Divisionsprediger Wilhelm Julius Kupper zu Köln verliehen worden.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Geseff, Diöces Ziegenrück, ist dem bisherigen Diaconus zu Geseff, Georg Friedrich Christian Bauerfeld verliehen worden.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Uchtenhagen, Diöces Osterburg, ist dem Predigtamts-Candidaten Friedrich Ludwig Seiler verliehen worden.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Hergisdorf, Diöces Mansfeld, ist dem Predigtamts-Candidaten August Friedrich Kyriz verliehen worden.

Die erledigte evangelische Diaconatsstelle zu Walsleben, Diöces Erfurt, ist dem bisherigen Nachmittags-Prediger an St. Thomä zu Erfurt, Gustav Lorengel, verliehen worden.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Hainrode mit Bernrode, Diöces Bleicherode, ist dem Predigtamts-Candidaten Karl Emil Jacobi verliehen worden.

Die erledigte evangelische Oberpfarr-Adjunctur zu Barby, Diöces Calbe a/S., ist dem Diaconus zu Barby, Ferdinand Pachtmann, verliehen worden.

Die erledigte evangelische Diaconatsstelle an St. Ulrich zu Sangerhausen, Diöces gleichen Namens, ist dem Predigtamts-Candidaten und Lehrer Dr. Hermann Julius Eckardt verliehen worden.

Zu der erledigten evangelischen Diaconatsstelle zu Wiehe und Pfarrstelle zu Gornbach, Diöces Artern, ist der Predigtamts-Candidat Ernst Gustav Richter berufen worden.

Die erledigte evangelische Pfarr-Adjunctur zu Arnstedt, in der Diöces Ermleben, ist dem Predigtamts-Candidaten Carl Friedrich Sprunck verliehen worden.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Zethlingen mit Babel und Scheinzig, Diöces Clöbe, ist dem Predigtamts-Candidaten Friedrich Wilhelm Thiemann verliehen worden.

Die erledigte evangelische Pfarr-Adjunctur zu Cochstedt, Diöces Aschersleben, ist dem Pfarrer Grobe zu Belsdorf in der Diöces Ummendorf verliehen worden.

Naumburg. Der hiesige Obergerichts-Assessor Friedrich Eduard Pinder ist durch Allerhöchste Bestallung vom 11. September d. J. zum Appellationsgerichts-Rath hieselbst ernannt.

Dem Kreisgerichts-Rathe Schmidt zu Halle ist den 21. August d. J. Allerhöchst die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt; auch demselben zugleich der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen.

Dem Kreisgerichts-Rathe Panse zu Freiburg a. d. U. ist eine bei dem Kreisgericht in Merseburg erledigte Kreisrichterstelle den 28. August d. J. verliehen.

Der Kreisrichter Körbin in Jessen ist den 16. August d. J. in derselben Eigenschaft an das Kreisgericht zu Kottbus versetzt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Gegenstände, welche in der am 12. November stattfindenden Sitzung der interimistischen Kreisvertretung zur Besprechung und zur Beschlussnahme kommen:

1) Die Beschaffung eines geeigneten Lokals für die künftigen Sitzungen der Kreisversammlung.

2) Wahl neuer Mitglieder der Commission zur Prüfung der Klassensteuer-Reklamationen.

3) Wahl neuer Mitglieder der Kreis-Ersatzcommission.

4) Wahl einer Commission zur Prüfung der Rechnungen der Kreiscommunal- und der Sparkasse des Saalkreises und Nachweis über den Zustand beider Kassen.

5) Wahl der nach §. 6 und 7 des Gesetzes vom 27. Febr. d. J. zu bestellenden Commission, welcher die Prüfung der Hülfbedürftigkeit der Familien der zum Kriege einberufenen Landwehrmänner und Reservisten, so wie Festsetzung der nöthigen Unterstützungen obliegt.

6) Die Auszahlung der vom Kreise dem ehemaligen Blinden-Institute hier geborgten 2500 R^r, so wie die Ausstellung einer Vollmacht an die kreisständische Kasse, das Geld in Empfang zu nehmen und die Forderung mit allen Rechten an denjenigen zu cediren, welcher die Zahlung leistet.

7) Besprechung über die Einführung der Gemeindeordnung vom 11. März d. J., namentlich in Beziehung auf die §§. 1. 2. 146 und 151, betreffend die Bildung von Gemeindebezirken.

Halle, den 8. November 1850.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassowik.

Subhastations-Bekanntmachung.

Auf Antrag des Stadtgerichts zu Pegau ist der mittelst öffentlicher Bekanntmachung vom 20. Juli d. J. auf den 29. October d. J.

angesezte Termin zur nothwendigen Subhastation der mehreren zum Creditwesen Herrn Christian Carl Frankes allhier gehörigen und unter hiesiger Amtsgerichtsbarkeit gelegenen Feldgrundstücke eingetretener Umstände halber wiederum aufgehoben und auf

den 16. December d. J. verlegt worden.

Intem daher solches zu Tiedermanns Wissenschaft hiermit öffentlich bekannt gemacht wird, werden alle diejenigen, welche Eins und das Andere dieser Grundstücke, deren nähere Beschreibung sub \odot beigefügt ist, käuflich zu erwerben gesonnen sein sollten, hiermit anderweit geladen, an

diesem Tage Vormittags im hiesigen Justizamte sich anzumelden und ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen, sowie ihre Gebote zu eröffnen, hierauf aber, daß Mittags 12 Uhr, zur Ausrufung der einzelnen Grundstücke und der darauf geschehenen Gebote vorgeschritten und denjenigen, welche nach dreimaligem Ausruf das höchste Gebot behalten, die betreffenden Grundstücke werden zugeschlagen werden, gewärtig zu sein.

Pegau, am 5. October 1850.

Das Königliche Justizamt das.
Dr. Hauschild.



Verzeichniß

der

zu veräußernden Grundstücke.

1.

Zwei Acker Feld in Pegauer Flur, am Mühlberge, unter Nr. 177 b. des Flurbuchs B. gelegen, 1 Acker 208 □ R. Flächenraum enthaltend, wovon 154 □ R. im Weichbilde der Stadt Pegau sich befinden, belegt mit 61,97 Steuereinheiten und mit Weizen bestellt.

2.

Drei Acker Feld, vormalig Holz, in Pegauer Niederaue, am Niederholze, auf Brausens Busche stoßend unter Nr. 502 des Flurbuchs, enthaltend 3 Acker 93 □ R. Flächenraum, belegt mit 99,30 Steuereinheiten.

3.

Drei achttheil Acker Wiese in Pegauer Flur, auf der Schnauder, 145 □ R. Flächenraum enthaltend, unter Nr. 550 des Flurbuchs, belegt mit 19,24 Steuereinheiten.

4.

Zwei Acker Feld in Culauer Flur, dießseits der Zeißer Chaussee am Mistloche, unter Nr. 54 des Flurbuchs gelegen, 1 Acker 273 □ R. Flächenraum enthaltend, belegt mit 71,11 Steuereinheiten und mit Weizen bestellt.

5.

Zwei Acker Feld in Carsdorfer Flur, unter Nr. 269 des Flurbuchs, in der Nähe des Werbener Fußsteigs, belegt mit 79,61 Steuereinheiten und mit Korn bestellt.

6.

Sechs Acker Feld, in Carsdorfer Flur, in den Carreen, unter Nr. 208 des Flurbuchs, enthaltend 6 Acker 90 □ R. Flächenraum, belegt mit 234,81 Steuereinheiten.

7.

Zwei Acker Feld in der Mark Nipperik, Stönkscher Antheil, am Fluraine, unter Nr. 59 des Flurbuchs gelegen und 1 Acker 216 □ R. Flächenraum enthaltend, belegt mit 68,48 Steuereinheiten.

Freiwillige Subhastation.

Die zum Nachlasse des Stellmachermeisters Riese zu Sylbitz, jetzt dessen Erben gehörige Grundstücke, als:

a) ein Ackerstück von sechs Scheffel Aussaat Nr. 30 des Hypothekenbuchs von Ballwitz, resp. die bei der Separation an Stelle desselben getretene Abfindung von drei Morgen 9 □ Ruthen Flächeninhalt;

b) der zehnte Theil eines Ackerstücks, die fünf halben Hufen genannt, Nr. 31 des Hypothekenbuchs von Merckwitz, resp. die bei der Separation an die Stelle getretene Abfindung von 4 Morgen 136 □ Ruthen Flächeninhalt,

solten den 29. November 1850 Vormittags 10 Uhr

an unserer Gerichtsstelle erbtheilungshalber im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Taxe und Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Löbjeun, den 23. October 1850.

Kgl. Kreisgerichts-Commission.

Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Kreisgerichts-Commission I. zu Bitterfeld.

Das hier selbst auf dem Plane belegene sub Nr. 35 des Hypothekenbuchs eingetragene, dem Buntlermeister Friedrich Albert Böttcher'schen Erben zugehörige Pfahlhaus mit Zubehör, abgeschätzt auf zusammen 667 R^r 12 S^r 6 A^r Preuß. Cour. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 12. December d. J. Vormittags

10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Blinden-Anstalt.

Daß wiederum folgende Geschenke, als: 11) von R. aus Dolwitz 1 R^r; 12) von Hrn. v. Raschau auf Poserna 15 S^r; 13) von M. W. aus N. 1 R^r; 14) vom Buchbindermeister Große 2 R^r 23 S^r 9 A^r, für die Anstalt eingegangen sind, bezeuge ich mit herzlichem Dank.

Halle, den 9. November 1850.

Der Director Krause.

3000, 2000, 1500, 800, 500, 300 und 100 R^r sind auszuleihen durch den Sekretair Kleist, Alter Markt Nr. 547.

Flachs-Verkauf.

Mein Lager von feingeheltem und ungehcheltem Flachs ist auch für diesen bevorstehenden Winter gut assortirt; sowie auch extrafeinen Lüneburger Flachs empfiehlt billigst

J. F. Weber,
Alter Markt.

garan
bietet
10 a

9 S

S
bil

cher

schub
einsch
nur

des

ster
find
lung
der

n. C

S
h
u.
ger

te

ter
un
Alt

Das große Anlehen des Vereins deutscher Fürsten und Edelleute,
garantirt vom Prinzen von Preußen, Herzog von Nassau, Herzog von Meiningen, Herzog von Coburg und anderen Fürsten,
bietet die schönen Gewinne von fl. 25000, 20000, 18000, 16000, 14000, 13000, 12000, 11000, 10000,
10 à 5000 u. bis fl. 12 abwärts. Nächste Ziehung am 15. November 1850.

Zu diesem außerordentlich soliden und in jeder Hinsicht vortheilhaften Spiel empfiehlt Loose einzeln à 1 *Rp*, 4 Stück 3 *Rp*,
9 Stück à 6 *Rp*, 20 Stück à 12 *Rp*, 55 Stück à 30 *Rp* unterzeichnetes mit dem Verkauf beauftragtes Großhandlungshaus
Julius Stiebel junior, Banquier, Bureau Wollgraben
in Frankfurt am Main.

**Cachenets in allen Farben, Cravatten,
Schlipse, Saromirs von schwerem Atlas,
billigst bei**

Wittve Emilie Pötsch.

Heute Nachmittag 2 Uhr Anfang der Dräseke'schen Bü-
cher-Auction im bekannten Auctions-Lokale, Alter Markt Nr. 495.
J. F. Lippert.

Zu beachten!

Eine große Auswahl der neuesten Pariser Bänder, französischen Stickereien, Hand-
schuhe, desgleichen Tuche und Buckskins, Westensstoffe, wie noch mehr in dieses Fach
einschlagende Artikel, besonders eine große Partie Lama's, à 18 Gr. u. 19 Gr.,
nur zu festen Preisen stets zu haben bei

G. Rothkugel, Leipzigerstr. 305.

Hauptgewinne: Verloofung am 1. December 1850

des von der Regierung und den Landständen garantirten
Kurhessischen Staats-Anlehens.

Gewinne: fl. 70000, fl. 14000, fl. 7000, fl. 3500, fl. 2500 u. u. Niedrig-
ster Gewinn fl. 96. — Loose à 2 preuß. Thaler, halbe Loose à 1 preuß. Thaler,
sind gegen unfrankirte Einsendung des Betrags bei dem unterzeichneten Hand-
lungshaus zu beziehen und wird die unentgeltliche Einsendung des Plans und f. B.
der amtlichen Ziehungsliste jedem Betheiligten zugesichert.

Moriz Stiebel Söhne, Banquiers in Frankfurt a/M.

N. S. Auch sind bei uns die Badischen Aktien für die am 30. November stattfindende Ziehung zu
den bekannten Preisen zu erhalten.

Heute sind wieder angekommen:
**Frankf. u. Walters-
häuser Röstwürste, à St. 1
u. 1 1/2 *g*, Lebertrüffel-, Zun-
gen- u. Sülzwurst. Bolze.**

**Frische Kieler Sprot-
ten, à 8 *g*, bei
Julius Kraum.**

Pfeffergurken in ganzen Eimern, An-
tern und im Einzelnen, sowie Sengurken
und Sauerkohl empfiehlt Ch. Lincke,
Alte Markt Nr. 695.

**Marschpfeifen,
in großer Auswahl em-
pfehl't F. C. Spieß
in der alten Post.**

Ich offerire schöne westphälische Butter
à 5 1/2 *g*, feinste Tafelbutter à 6 1/2 *g*,
beßtes Pflaumenmuß à 1 3/4 *g*, türkische
Pflaumen à 3 *g*, böhmische Pflaumen
à 2 1/2 *g*, echten Cheribon: Caffee, ausge-
zeichnet von Geschmack, billigst.

**Carl Hofmeister,
Leipzigerstraße Nr. 325.**

Mittwoch Gesellschaftstag bei Ratsch
in Böllberg.

**Bremer u. Hamburger Cigar-
ren in alter abgelagerter Waare,
so auch echten Varinas u. Por-
torico offerirt
F. C. Spieß in der alten Post.**

8—900 *Rp* Mündelgelder sind auf
preussische Grundstücke sofort oder
zu Neujahr zu verleihen durch
B. Herzfeld in Gröbzig.

Der Vier Kutscher, die Atteste
ihrer Brauchbarkeit beibringen und cau-
tionsfähig sind (jedoch nur solche), können
Anstellung bei mir erhalten.
G. Heine, Nr. 1519b.

Ein erfahrener zweiter Verwalter, der
mit der Buchführung vertraut sein muß,
findet sofort eine vortheilhafte Stellung.
Wo? sagt K. Leemann in Halle, Klaus-
straße Nr. 2154.

Eine Labendemoiselle findet zu Neujahr
eine gute Stelle durch **F. G. Fiedler,**
Nr. 209.

Eine Köchin wird sogleich gesucht durch
das Versorgungs-Comptoir von **F. G.
Fiedler, kl. Steinstraße.**

Ein Mann in gesetzten Jahren sucht
als Rechnungsführer, Aufseher u. s. w.
eine Stelle. Gute Empfehlung und Cau-
tion kann beschafft werden. Alles Nähere
durch **F. G. Fiedler.**

Ein erfahrener, militärfreier Dekonom,
welcher schon größere Güter bewirthschaf-
tet hat, sucht eine baldige Anstellung.
Nähere Auskunft ertheilen auf portofreie
Anfragen **Stange & Comp.**

Ein gut gerittenes, junges Rasse-Pferd
verkauft das Borwerk Langenbogen.

Kapital-Gesuch.

Eine pupillarisch sichere Hypothek von
2000 *Rp* Cour., welche zu 4 1/2 pSt. Zin-
sen auf ein Rittergut eingetragen ist, soll
cedirt werden. Selbstdarleihen werden er-
sucht, ihre Adressen unter der Aufschrift
A. B. 3. in der Expedition dieses Blattes
abzugeben.

Frische Holsteiner und Helgoländer Mustern,

à 100 Stück 4 *R*, erhielt so eben

Julius Kramm, große Steinstraße Nr. 85.

Das große französische Seiden-Band-Lager, welches in der alten Post war, befindet sich gegenwärtig in meinem Hause, Kleiner Sandberg Nr. 273, und verkaufe zum bevorstehenden Jahrmarkt mit 40 vSt. billiger wie jeder meiner Concurrenten, als: **Sauben-, Hut- und Cravatten-Bänder** von $1\frac{1}{4}$ bis $3\frac{1}{2}$ *l*, und **Cravatten-Bänder** zu $7\frac{1}{2}$ *l* die Elle, **Gürtelbänder**, den **Gürtel** zu 5 *l* das Stück. Kleiner Sandberg Nr. 273.

Fuß-Teppiche,

nach der Elle, in allen Sorten, von den feinsten bis zu den ordinärsten, sowie Vorlagen in allen Sorten, empfiehlt Unterzeichneter zum gegenwärtigen Markt.

Mein Stand ist gr. Ulrichsstr. Nr. 38.

Martin Mock aus Kullstädt bei Mühlhausen.

Anzeige.

Die neuesten Pariser Herren- und Knaben-Mützen, feine Kinder-Parrets, Glacé-, Pelz-, Buckskin-, Zwirn- und waschlederne Handschuhe, warme Fausthandschuhe für Kinder in allen Größen, feine Gummi-Träger, passend zu Weihnachtsgeschenken, gestickte Hauskäppchen in allen Farben, Chemisets und Halskragen, alles in größter Auswahl, empfiehlt bei sehr billiger Preisstellung

Wittwe Emilie Pötsch.

Waltershäuser grob und fein gehackte **Serelatwurst**, à 10 *l*, erhält man stets von bekannter Güte bei **Bolge**.

Gebauer'sche Buchdruckerei in Halle.

Ein Dienstmädchen, mit guten Zeugnissen versehen, findet zum 1. Januar ein Unterkommen Hospitalplatz Nr. 1985.

Schaafknechte finden auf dem Amte Brachwitz und dem Vorwerk Langenbogen sofort Dienste.

Ein junges Mädchen, welche schon in Material-Geschäften servirte und gut empfohlen werden kann, sucht sofort oder zum ersten December ein Unterkommen als Ladenjungfer oder Stubenmädchen, oder als Beistand in der Hauswirthschaft. Gef. Offerten erbittet man A. Z. poste restante Halle.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Diese Nacht um 1 Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden, was ich theilnehmenden Freunden und Bekannten nur hierdurch anzeigen mich beehre.

Halle, den 10. November 1850.

Carl Naumann.

Am 9. d. M. wurde der seit sechs Wochen pensionirte frühere berittene Steuer-aufseher Pittler zu Zörbig begraben. Er starb wenige Stunden nach seinem früheren Regiments-Kommandeur, dem Herrn Grafen v. Brandenburg. Siebenundvierzig Jahre diente er dem Vaterlande als Soldat, als Beamter. Er war ein braver Soldat, dafür sprechen seine Dekorationen, ein Vater im wahren Sinne des Wortes seinen 7 unversorgt zurückgebliebenen Waisen, ein pflichtgetreuer Beamter. Wohl den Vorgesetzten, die so biedere Untergebene, wie er war, leiten! Die Schützengilde zu Zörbig half ihn nach militairischer Weise zur Erde bestatten, sie ehrte den braven, seinen König und sein Vaterland über alles liebenden Soldaten, der die Leiber seiner früheren Kameraden auf den Schlachtfeldern von Jena, Friedland, Eylau, Königsberg, Lützen, Bautzen, Leipzig, Laon und vor Paris suchte. Dafür ihr biederen, preussischen Männer, das für habet Dank.

Zörbig, den 10. November 1850.

Der Ober-Steuer-Kontrolleur
Friede.